

Moin,

mein Name ist Daniel Wiens, ich bin 27 Jahre alt und habe im vergangenen Semester (Wintersemester 2024/25) mein Studium in Ormskirk bei der Edge Hill University verbracht. Ich hatte zwar schon einige Jahre vorher versucht das Auslandssemester zu absolvieren, Brexit und Covid haben mir jedoch einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nun bin ich im Master und dachte mir, dass es doch langsam Zeit wird ins Ausland zu fahren. Bei der Uniauswahl stach die Edge Hill University mir sofort heraus, da ich schon immer nach Großbritannien wollte und der Campus, besonders dessen Ausstattung und Lage im Nord-Westen Englands, mir sehr zusagte. Hier eine kleine Spoilerwarnung, das Auslandssemester an der Edge Hill University hat sich mehr gelohnt, als ich jemals vermutet hätte, und ich rate es jedem besonders diese Uni in Erwägung zu ziehen.

### **Vorbereitung**

Das Bewerben und Einschreiben verlief eigentlich ganz reibungslos, nachdem ich mich bei meinem Erasmuskordinator gemeldet hatte und alle erfordernten Unterlagen einreichte, wurde mir mein Platz an der Uni zugewiesen. Danach musste ich jedoch nochmals separat ein Motivationsschreiben an die Edge Hill University schreiben. Zeitweise war ich zwar etwas verwirrt, welche Dokumente genau wann von mir erwartet wurden, jedoch war der Austausch mit sowohl der Austauschuni als auch der eigenen relativ reibungslos. Aufgrund von Brexit habe ich mich etwas mehr darüber informiert, welche Unterlagen ich genau für die Einreise benötigte: Reisepass war ein Muss, wobei für die 3 Monate Aufenthalt kein Visum erforderlich war. Flüge habe ich mir 1-2 Monate vorher angeschaut und auch schon gebucht. Die Edge Hill University bietet hierbei auch einen Shuttlebus/ ein Taxi von entweder Manchester oder Liverpool aus an, sodass man stressfrei auf den Campus gelangt. Nach einer Unterkunft hatte ich 2-3 Monate vor dem Abreisetermin geschaut und mich über die Webseite der Edge Hill University für eine angemeldet. Auch dies verlief ohne Komplikationen, wobei es auch erst möglich war, nachdem die Universität auch Bescheid wusste, dass ich als Kandidat angenommen wurde. Für die Anreise habe ich nicht viel mehr als Anziehsachen und Elektronik eingepackt. Ein Adapter war jedoch unglaublich nützlich, da das Aufladen sonst schwierig gewesen wäre. Darüber hinaus habe ich auch Besteck, Tasse und Teller eingepackt, wobei man diese auch einfach Vorort hätte besorgen können. Mental müsste sich vielleicht auch auf die Zeitverschiebung vorbereitet werden, aber die war eigentlich ganz angenehm.

## **Anreise**

Die Anreise habe ich mit dem Flieger gemacht, wobei ich sowohl An- und Abflug bereits vor der Ankunft gebucht hatte, um etwas Geld zu sparen. Ich und andere Erasmusstudenten wurden am Manchester Flughafen von Studierenden der Edge Hill University, den sogenannten „Campus Connectors“, willkommen geheißen und zum Shuttlebus geführt. Dies hat etwas länger gedauert, da wir noch auf einige Anreisende warten mussten, sodass wir erst um ca. 16:00 am Campus waren, obwohl ich schon um ca. 10:00 landete. Am Campus wurden wir nochmals herzlich empfangen. Wir bekamen Einsteigerkits mit Geschenken und Informationen über die Universität und wurden anschließend von den Campus Connectors im strömenden Regen erst zu unseren Unterkünften und dann um den Campus geführt.

## **Unterkunft**

Wie bereits erwähnt habe ich mich um eine Unterkunft über die Universitätswebseite gekümmert und bekam einen Platz in einer der besseren, aber auch teureren Unterkünfte im Chancellors Court. Diese liegt wie alle Unterkünfte direkt auf dem riesigen Campus. Die Miete wurde monatlich bezahlt, wobei für dies das Erasmusgeld eigentlich vollkommen ausreichte. Ich zahlte für die 3 Monate 1800£, wobei davon 150£ im Voraus bezahlt werden mussten. Die Unterkunft war den Preis meiner Meinung nach vollkommen wert: Jedes Zimmer hatte sein eigenes Badezimmer, einen geräumigen Schreibtisch mit Bildschirm, zwei Schränke, ein Bett und einen Minikühlschrank. Die Küche, die man sich mit 7 anderen Bewohnern teilt, war mit zwei großen Herdplatten, vier Öfen, jeweils zwei Kühl- und Gefrierschränken und einem Toaster sehr gut ausgestattet. Jeder der Bewohner hat auch einen Schrank für sich selbst, welcher mit dem Zimmerschlüssel abgeschlossen werden konnte. Es fehlt hierbei jedoch, wenn man kein Glück hat, an einer Pfanne und einem Topf, welche entweder gekauft werden müssen oder aber beim „Recycle Event“ in der ersten Woche umsonst mitgenommen werden können. Die anderen Bewohner des Chancellors Courts waren hauptsächlich auch Erasmusstudenten, die ich während der ersten zwei Wochen besonders gut kennenlernte. Meiner Erfahrung nach war es immer die Überwindung wert mit seinen Nachbarn zu reden und diese besser kennenzulernen, sodass man immer Freunde um sich hat.

## **Studium an der Gasthochschule**

Die ersten zwei Wochen sind Einführungswochen, an denen das Studium noch nicht wirklich startet und eher das Zusammenkommen als Community Thema ist. Diese gefielen mir besonders gut, da man dutzende von neuen Leuten kennenlernt. Ich belegte drei Module während meiner

Zeit, für die ich mich im vornerein angemeldet hatte. Die Module, die auf meinem Learning Agreement standen, obwohl mir diese auch so angeboten wurden, fanden jedoch nicht statt und somit musste ich dieses nochmals abändern. Obwohl meine belegten Module sehr interessant und informativ waren, waren sie meiner Meinung nach nicht so fordernd wie die aus der Heimatuni. Ich hatte je zwei Abgaben pro Modul, also insgesamt sechs, von denen drei Anfang November und die anderen Anfang Januar befristet waren. Sie waren durchweg alle im Umfang zwischen 1500 und 3000 Wörtern. Da nur 3 10-KP Module belegt wurden und diese je nur eine Vorlesung und ein Seminar beinhalteten, hatte man auch jede Menge Freizeit, was mir besonders gefiel.

### **Alltag und Freizeit**

Ich hatte an der Uni zwei völlig freie Tage, die ich eigentlich fast ausschließlich mit meinen neugewonnenen Freunden verbrachte. Wir waren eine sehr große Community von Internationalen und haben uns seit der ersten Woche andauernd verabredet, was durch die Wohnnähe nur noch gestärkt wurde. Es wurde meist zusammen in Ormskirk bei Aldi oder Lidl eingekauft (die Stadt erreicht man ganz einfach über den kostenlosen Bus vom Campus aus) und auch zusammen gekocht. Dies ist natürlich nicht bei jedem der Fall gewesen. Der Campus selbst hat auch einen Foodcourt, an dem man was zu essen kaufen kann und sogar einen eigenen Einkaufsladen, bei dem man sogar am Sonntag noch Eier kaufen konnte. Auch ein Sportstudio mit Schwimmbad und Sauna war genau nebenan. Und auch Wäsche lässt sich für ein paar Pfund auf dem Campus waschen. Trips in andere Städte wie Liverpool, Manchester, etc. können von Ormskirk aus mit dem Zug getätigt werden.

### **Erfahrungen allgemein, Absprachen zur Anerkennung von Leistungen, Fazit**

Ich bin so froh diese Erfahrung gemacht zu haben und würde es jedem Empfehlen diese auch zu machen. Die Edge Hill University gibt sich sehr viel Mühe besonders Erasmusstudenten aneinanderzuknüpfen und das ist bei uns völlig gelungen. Ich habe in England Freunde aus aller Welt gefunden und freue mich jetzt schon diese wiederzusehen. Das Studieren und Leben hier hat mir so gut gefallen, dass ich mir vorstellen könnte, sogar noch einmal wiederzukommen. Man muss also keine Angst haben sich hier nicht wohlfühlen, da jeder Mitarbeiter und Student alles dafür gibt, dass man sich wie zuhause fühlt. Falls ihr noch irgendwelche Fragen über meine Erfahrung an der Edge Hill University habt, könnt ihr mich gerne kontaktieren.